

**Systematisches Review zu den inhaltlichen Aspekten
bei der Beurteilung einer Eltern-bzw. Mutter-Kind-Interaktion
auf der Basis deutschsprachiger Verfahren**

Mit Appendix 1-4

Jörg Michael Müller^{1,2}, Verena Alexandra Hoffmann^{1,3} und Lena Isabel Wonner^{1,2}

¹Geteilte Erstautorenschaft

²Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychosomatik und -psychotherapie

Universitätsklinikum Münster

³Psychologisches Institut der Universität Münster

Korrespondenz an:

Dr. phil. Dipl.-Psych. Jörg M. Müller

Forschungskordinator an der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie

UKM Universitätsklinikum Münster

Schmeddingstraße 50, 48149 Münster

Email: JoergMichael.Mueller@ukmuenster.de

archiviert in PsychArchives



leibniz-psychology.org

Einführung: Stand multiprofessioneller Diagnostik der Eltern-Kind-Beziehungs- bzw. Interaktionsqualität¹

Die Diagnostik der Eltern-Kind-Beziehungs- bzw. Interaktionsqualität wird derzeit von verschiedenen Professionen (Mediziner, Psychologen, Pädagogen, u.a.) im Kontext sehr unterschiedlicher diagnostischer Fragestellungen (kindlicher Entwicklungsstand, Prognose der sozialen, emotionalen und kognitiven Entwicklung) und unter sehr verschiedenen institutionellen Bedingungen (Kliniken, Beratungsstellen, niedergelassene Ärzte und Psychologen) durchgeführt. Unter anderem spielt die Eltern-Kind-Interaktion in der Entstehung von psychischen Störungen im Sinne eines eigenständigen Risikofaktors aber auch in ätiologischen Überlegungen eine zunehmend wichtigere Rolle, weshalb eine einschlägige Diagnostik unlängst in den AWMF- Leitlinien der Fachgesellschaft gefordert wird (Leitlinien zu psychischen Störungen im Säuglings-, Kleinkind- und Vorschulalter von Gontard, Möhler, & Bindt, 2015). Die Fragestellung kann im Rahmen einer klinischen Diagnostik auftreten, beispielsweise um Entwicklungsrisiken abzuschätzen und Ansätze für eine therapeutische Intervention (zum Beispiel im Rahmen einer Mutter-Kind-Behandlung) zu identifizieren. Ein weiteres Anwendungsfeld, in welchem eine Eltern-Kind-Interaktionsdiagnostik eine wesentliche Rolle spielt, betrifft psychologische Gutachten im Rahmen familiengerichtlicher Fragestellungen.

Zur Relevanz einer Eltern-Kind-Beziehungs- bzw. Interaktionsqualität

In der deutschsprachigen klinischen Praxis und Forschung kommt der Diagnostik der Mutter-Kind-Interaktion und der Mutter-Kind-Beziehung bereits seit den 60er Jahren eine zunehmend stärker werdende Bedeutung zu. Diese basiert insbesondere auf der klinischen Forschung zur Bindung von Bowlby und Ainsworth (siehe Ainsworth, Blehar, Waters, & Wall, 1978; siehe auch Grossmann & Grossmann, 2008), der längsschnittlichen Mannheimer-Risikokinder-Studie (Schmid et al., 2011) sowie im pädagogischen Feld auf der Arbeit von Baumrind (2012) zum

¹ Der Begriff der Eltern- oder Mutter-Kind-Interaktion meint im Text immer inhaltlich die Kind-Bezugsperson-Interaktion

Erziehungsverhalten. Bestimmten Bereichen wurde hierbei besondere Beachtung geschenkt, wie z. B. der mütterlichen Sensitivität (Biringen, Robinson, & Emde, 2000). Für die Praxis wurden zudem Interventionsprogramme mit eigenen Kodiermanualen, z. B. nach Marte Meo, entwickelt (Bünder, 2011), die alle ihre eigenen Begrifflichkeiten und Schwerpunkte mitbrachten.

Hintergrund: Testinformation und Materialien nur eingeschränkt für Kliniker und Forscher verfügbar

Die in diesen Aktivitäten entwickelten diagnostischen Ansätze umfassen sehr verschiedene inhaltliche Aspekte und sind nur schwer überschaubar, zudem vermitteln deutschsprachige (Jacob, 2014) und englischsprachige (Aspland & Gardner, 2003; Lotzin et al., 2015) Übersichten meist nur einen spezifischen Ausschnitt der inhaltlich breit gefächerten Möglichkeiten. Vor diesem Hintergrund wurde im Rahmen einer psychologischen Masterarbeit (V. A. Hoffmann) und einer medizinischen Doktorarbeit (L. I. Wonner) eine umfassende Literatursuche bzw. Instrumentensuche angestrengt. Es ist das Ziel dieser Arbeit, diese inhaltlich und sprachlich häufig heterogenen Ansätze in einer Struktur und einem Dokument darzustellen. Es ist ein Charakteristikum dieses Praxis- und Forschungsfeldes, dass einige Instrumente nur persönlich über die jeweiligen Testautoren beziehbar sind, und nicht alle in wissenschaftlichen peer-review Zeitschriften veröffentlicht wurden (sogenannte *graue Literatur*). Wissenschaftliche Fachartikel sind wiederum für Kliniker ohne Universitätsanbindung nur schwer oder aufwändig zu beschaffen. Praktiker greifen deshalb häufig notgedrungen auf für sie verfügbare Instrumente zurück. Für beide Gruppen, Kliniker und Forscher, soll deshalb ein entsprechendes Informationsangebot im Rahmen von *PsychArchives* des ZPID (<https://leibniz-psychology.org/en/services/archiving/>) gemacht werden.

Sprachliche, methodische und inhaltliche Heterogenität der diagnostischen Instrumente

Eine Folge der heterogenen Veröffentlichungen und mitunter auch der geringen theoretischen Referenzierung stellt die geringe sprachliche Konsistenz zwischen den Instrumenten und Herangehensweisen dar. Beispielsweise taucht der Begriff der mütterlichen *Wärme* oder der *Responsivität* in sehr vielen verschiedenen Instrumenten auf, ohne dass über die jeweilige (und häufig fehlende) Referenzierung deutlich wäre, wo der Ursprung des Begriffes zu lokalisieren ist. Entsprechend sind viele Begriffe nicht explizit auf ein bereits bekanntes psychologisches Konstrukt bezogen, sondern es werden dem Alltag entlehnte eigene Begriffe eingeführt, was die inhaltliche Vergleichsarbeit entweder erschwert oder sogar teilweise unmöglich macht. Es wird damit anderen überlassen, anhand von Einzelanalysen zu klären, ob ein bestimmtes Instrument oder Verfahren tatsächlich einen theoretisch eigenständigen und neuen Aspekt abbildet und inwieweit dieser Aspekt letztendlich empirisch Unterschiedliches erfasst. Dieser sollte im Idealfall eine eigenständige inkrementelle Validität nachweisen, also einen Informationswert zur Vorhersage einer unerwünschten Entwicklung des Kindes. Ein weiterer Grund für die Vielfalt mag sicherlich auch sein, dass derselbe Inhalt mit unterschiedlichen Zugangswegen (Beobachtung, Befragung, etc.) erfasst werden kann. Eine solche Methodenvielfalt ist in der Forschung bei der Absicherung der Konstruktvalidität in jedem Fall zu begrüßen, kann aber in der Praxis bei der Anwendung der Methoden zu demselben Inhalt zu Unsicherheiten führen. Zuletzt bringt die Weiterentwicklung von Instrumenten, häufig nur einer ökonomischen Erfassung geschuldet, weitere Verfahren und Bezeichnungen mit sich. In der Gesamtschau aller Instrumente drängt sich den Autoren in Summe der Eindruck auf, dass häufig inhaltlich sehr ähnliche Aspekte mit einer Vielzahl von Verfahren auf sehr verschiedenem Abstraktionsniveau unter den verschiedenen Bezeichnungen diagnostiziert werden sollen.

Ziel der Übersicht und Anliegen der Autoren

Die Autoren dieser Arbeit haben deshalb den Versuch unternommen, eine möglichst klare Gliederung für den interessierten Leser bereitzustellen. Andere Gliederungen sind sicherlich denkbar und es wird kein Anspruch darauf erhoben, die bestmögliche

Variante bereitzustellen. Zur schnellen Orientierung sollte es jedoch hinreichend geeignet sein. Es ist auch nicht das Anliegen dieses Dokumentes, die methodischen heterogenen Ansätze (z. B. Selbstauskünfte und Fremdbeobachtungen, Videoanalysen, Fragebögen, etc.) in ihrer Aussagekraft einzuschätzen. Hierfür wären empirisch kaum umsetzbare Vergleichsstudien im Kontext von zudem sehr verschiedenen Fragestellungen und Bedingungen notwendig. Damit leistet dieses Dokument sicherlich keine abschließende empirische wie theoretische Klärung der Vielzahl der Ansätze. Auch die Einschätzung der Praxistauglichkeit verbleibt in der Einschätzung des Lesers. Grundsätzlich ist es nicht das Anliegen der Autoren, die Beiträge anderer Autoren zu bewerten, sondern nur eine Orientierung im Rahmen der Vielfalt von inhaltlichen Aspekten anzubieten. Zukünftige Entwicklungen können sich gerne hierauf beziehen. Wir verbinden damit die Hoffnung, dass unsere Gliederung (verstanden als temporäre Struktur) eine sprachliche Vereinfachung ermöglicht. Sicherlich könnte diese Grundstruktur auch den Startpunkt zur Entwicklung neuer Instrumente bilden.

Die Literatursuche

Die Autoren Wonner (PSYINDEX, PsycARTICLES, PsycBOOKS) und Hoffmann (PsycINFO, Medline, PubMed) erstellten mit den Suchbegriffen (parent mother father caregiver Eltern Mutter Vater Bezugsperson Betreuer) (infant child toddler preschool Kind Kleinkind Schulkind Vorschulkind Säugling Baby) (relationship interaction relation Beziehung Interaktion) unter Ausschluss von Dubletten eine Urliste von Verfahren und versuchten, möglichst viele der gefundenen Referenzen im Urtext der Originalpublikation bzw. als Fachartikel als Grundlage der Einzelanalysen zu dokumentieren. Diese erste Liste wurde weiter ergänzt über freie Suchmaschinen (Google, Google Scholar), Expertenhinweise und direkte Kontakte mit den Autoren. Neben der psychologischen und medizinischen Schwerpunktsetzung sollten sich die gelisteten Instrumente überwiegend mit der dyadischen Eltern-Kind-Interaktionsdiagnostik beschäftigen und deutschsprachig sein, wobei das Kind zum Zeitpunkt der Diagnostik minderjährig sein muss. Weitere inhaltliche Abgrenzung zu ähnlichen Themen wurde notwendig, wie der Bezug auf

die Beziehung Erwachsener zu ihren Eltern, sprachmotorische Entwicklungstests, Familienbeziehungen, Temperament oder Texte, die ein Verfahren lediglich benutzen, es jedoch nicht vorstellen, sowie ausschließlich theoretische Konzepte ohne Praxisbezug oder Verfahren, bei welchen die Psychopathologie der Mutter im Vordergrund steht. Zudem wurden Verfahren aus der Gruppe alternativer Behandlungsansätze wie Mototherapie, Ergotherapie, Gestalttherapie usw. nicht berücksichtigt, da hierzu deren Fachleute die Quellen zunächst lokalisieren müssten, und eine nachgeordnete Integration arbeitstechnisch sinnvoll erscheint. Diese müsste eine Interpretation der einschlägigen Instrumente leisten, um sie mit der hier vorgestellten Struktur verbinden zu können.

Ergebnis zur Literatursuche

Das Ergebnis einer dreimonatigen Literatursuche findet sich in Appendix 1 (75 Nennungen in alphabetischer Aufstellung; keine Vorauswahl) und Appendix 2 (44 Nennungen; inhaltliche Vorauswahl und Sortierung der zusammengehörigen Publikationen). Die in Appendix 2 verwendete hochgestellte Nummerierung dient der Referenzierung der Einzelaspekte in Appendix 3 und 4 zur eindeutigen Referenzierung der Einzelaspekte und ihrer Quelle. Einzelaspekte ohne Referenz stellen Ergänzungen aus den Experteninterviews dar.

Entwicklung der Gliederungsstruktur

Die inhaltliche Auswertung der zugelassenen Verfahren zur Eltern-Kind-Interaktionsanalyse erbrachte in Appendix 3 die beachtliche Zahl von 320 inhaltlichen Bezeichnungen (teilweise in Form eines Begriffes, eines Skalennamens oder einer Dimensionsbezeichnung). Die Entwicklung einer Gliederungsstruktur in Appendix 4 hatte verschiedene Gesichtspunkte zu berücksichtigen: zum einen sollte der Leser sich schnell ohne detaillierte Vorkenntnisse orientieren können, weshalb wir zunächst die Agenten MUTTER (bzw. die Bezugsperson) und das KIND als übergeordnete Oberkategorie wählten, sowie als Oberkategorie den Prozess der EKIB (INTERAKTION). Grundsätzlich stellt die Entwicklung einer solchen

Gliederungsstruktur einen qualitativen Arbeitsschritt dar, dessen Entwicklungsprozess im Folgenden beschrieben werden soll. Zunächst wurde eine vollständige Liste aller Begrifflichkeiten (Appendix 3) aufgestellt. Nach der ersten Bildung der Oberkategorien (BEZUGSPERSON, KIND, INTERAKTION) wurden in einer Vielzahl von Gesprächsrunden inhaltliche Cluster gebildet, um den Umfang quantitativ zu reduzieren, ohne jedoch eigenständige Aspekte zu opfern. Dieser rekursive Prozess führte dann allmählich zu Bildung von Mittelkategorien (z. B. *Bedürfnisse, Kompetenzen, etc.*), die aus medizinischer wie psychologischer Sicht möglichst aussagekräftig und unterscheidbar sind, um eine schnelle Orientierung zu ermöglichen. Die Bezeichnung der Mittelkategorie bildet sich zumeist aus Begriffen oder Einzelaspekten und soll sprachlich möglichst disjunkt sein. Gleichsam soll über die gebildeten Mittelkategorien eine Konvergenz und damit Ordnung der Einzelbegriffe erreicht werden. Sicherlich stellen manche dieser Mittelkategorien breitere Sammelbegriffe dar, die noch weiter unterteilt werden könnten (z. B. Bindung oder physiologischer Hunger unter *Bedürfnisse*). Zum Verständnis der Einzelbegriffe muss immer auf die Originalliteratur verwiesen werden.

Bewertung der Übersicht

Das Ergebnis unserer Strukturierungsarbeit ist – wie eingangs betont – gewiss nicht die einzig mögliche Variante und einige Testautoren könnten mit Recht auf die Eigenständigkeit ihrer Begriffe verweisen und einer Subsummierung unter unseren Kategorien widersprechen. Unser Ausgangspunkt bildete die Vorbereitung einer wissenschaftlichen Online-Umfrage. In dieser sollen Praktiker im Feld der Mutter-Kind-Diagnostik die Bedeutung von inhaltlichen Aspekten bei der Beurteilung einer Eltern-Kind-Interaktion einschätzen. Entsprechend musste aus erhebungsökonomischen Gründen eine Zusammenfassung erfolgen.

Das Ergebnis kann den ein oder anderen Praktiker und Forscher dazu anregen unsere Arbeitsergebnisse weiter zu verwenden, zum Beispiel um in bestimmten Feldern verschiedene Instrumente zu vergleichen und die ihm oder ihr bestmögliche Variante zu finden und zu erproben. Sicherlich ist das gesamte Feld in Bewegung und viele Verbesserungen haben sich noch wenig verbreitet oder müssen gar erst

entwickelt werden. In diesem Sinne will diese vorläufige inhaltliche Gliederung in Appendix 4 verstanden sein und der Weiterentwicklung des Feldes dienen.

Literaturverzeichnis

- Ainsworth, M. D. S., Blehar, M. D., Waters E., & Wall, S. (1978). *Patterns of attachment: A psychological study of the strange situation*. Hillsdale, NJ: Erlbaum.
- Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF). (2016). S2k-Leitlinie 028/ 041 – Psychische Störungen im Säuglings-, Kleinkind- und Vorschulalter.
- Aspland, H., & Gardner, F. (2003). Observational measures of parent-child interaction: An introductory review. *Child & Adolescent Mental Health*, 8(3), 136-143.
- Baumrind, D. (2012). Differentiating between confrontive and coercive kinds of parental power-assertive disciplinary practices. *Human Development*, 55, 35-51.
- Biringen Z., Robinson, J. L., & Emde, R. N. (2000). The Emotional Availability Scale (2nd ed.; an abridged infancy/ early childhood version). *Attachment & Human Development*, 2, 251-255.
- Bünder, P. (2011). Entwicklungsförderung von Risikokindern und ihren Eltern mit Hilfe von Videoberatung nach der Marte-Meo-Methode. [Enhancing development of children at risk and their parents by video counselling according to the Marte Meo method]. *Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie*, 60(5), 333-350.
- Grossmann, K. E., & Grossmann, K. (2008). Die psychische Sicherheit in Bindungsbeziehungen: Basis für psychologische Anpassungsfähigkeit. [Psychic security in attachment relations: A basis for psychological adaptability]. *Familiendynamik: Interdisziplinäre Zeitschrift für Systemorientierte Praxis und Forschung*, 33(3), 231-259.
- Jacob, A., (2014). *Interaktionsbeobachtung von Eltern und Kind. Methoden-Indikation-Anwendung. Ein Praxisbuch*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Lotzin, A., Lu, X., Kriston, L., Schiborr, J., Musal, T., Romer, G., & Ramsauer, B. (2015). Observational tools for measuring parent-infant interaction: A systematic review. *Clinical Child Family Psychology Review*, 18, 99-132.
- Schmid, B., Blomeyer, D., Buchmann, A. F., Trautmann-Villalba, P., Zimmermann, U. S., Schmidt, M. H., & . . . Laucht, M. (2011). Quality of early mother-child interaction associated with depressive psychopathology in the offspring: A prospective study from infancy to adulthood. *Journal of Psychiatric Research*, 45(10), 1387-1394.

Appendix 1:

Alphabetische Urliste von 75 deutschsprachigen Verfahren zur Beurteilung oder Einschätzung einer Eltern/ Mutter/ Vater-Kind- Interaktion/ Beziehung

Quelle: Literatursuche (PsycINFO, PsycBOOKS, PsycARTICLES, PSYINDEX, Medline, PubMed) und von Autoren und Experten ergänzt.

Die Nummerierung in Appendix wird später nicht als Referenz verwendet (siehe hierzu Appendix 2).

1. **Assessment of Parent-Child Interaction (APCI)** [Jacobsen, S. L., & Stegemann, T. (2016). Assessment of Parent-Child Interaction – ein musiktherapeutisches Beobachtungsverfahren zur Eltern-Kind-Interaktion. *Musiktherapeutische Umschau*, 37(2), 138-151. doi:10.13109/mum.2016.37.2.138]
2. **Adult Attachment Projective** [Buchheim, A., George, C., & West, M. (2003). Das Adult Attachment Projective (AAP) – Gütekriterien und neue Forschungsergebnisse. *Psychotherapie, Psychosomatik, medizinische Psychologie*, 53(9-10), 419-427. doi:10.1055/ s-2003-42170]
3. **Auswertungsschema zur Erfassung der Mutter-Kind-Interaktion im Vorschulalter** [Polowczyk, M., Trautmann-Villalba, P., Dinter-Jörg, M., Gerhold, M., Laucht, M., Schmidt, M.H., & Esser, G. (1999). Auswertungsschema zur Erfassung der Mutter-Kind-Interaktion im Vorschulalter.]
4. **Beobachtungsbogen für vorsprachliche Fähigkeiten und Eltern-Kind-Interaktion (BFI)** [Schelten-Cornish, S., & Wirts, C. (2008). Beobachtungsbogen für vorsprachliche Fähigkeiten und Eltern-Kind-Interaktion (BFI). *L. OG. OS Veröffentlichungen*, 16(4), 262-270.]

5. **Beobachtungsskalen zur Analyse der Mutter-Kind-Interaktion in der Präadoleszenz** [Trautmann-Villalba, P., Laucht, M., & Schmidt, M. H. (2002). Beobachtungsskalen zur Analyse der Mutter-Kind-Interaktion in der Präadoleszenz. *Kindheit und Entwicklung: Zeitschrift für klinische Kinderpsychologie*, 11(4), 221-227. doi:10.1026/ / 0942-5403.11.4.221]
6. **Beobachtungsverfahren zur Erfassung des Verhaltens in Vater-Mutter-Kind-Triaden (BEKIT)** [Hannemann, J., Nell, V., Völkel, U., & Winkelmann, K. (1986). *Beobachtungsverfahren zur Erfassung des Verhaltens in Vater-Mutter-Kind Triaden*. Abschlussbericht des DFG Projekts" Theorie der Verhaltensinteraktion in Triaden". Anhang I. Manuskript, FU Berlin.]
7. **Bonner Modell zur Interaktionsanalyse (BMIA)** [Trautmann-Voigt, S. (2008). Bindungsforschung in Bewegung: Das Bonner Modell zur Interaktionsanalyse (BMIA). In R. Vogt (Hrsg.), *Körperpotenziale in der traumaorientierten Psychotherapie. Aktuelle Trends in körperorientierter Psychotraumatologie, Hirnforschung und Bewegungswissenschaften* (S. 258-269). Gießen: Psychosozial-Verlag.]
8. **Caregiver-Child Socioemotional and Relationship Rating Scale (SIRS)** [Esins, S., Müller, J. M., Romer, G., Wagner, K., & Achtergarde, S. (2017). Klinische Validierung der Beurteilungsskala Caregiver-Child Socioemotional and Relationship Rating Scale (SIRS) für kindliches Interaktionsverhalten im Kleinkind- und Vorschulalter. *Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie*, 66(3), 209-223.]
9. **CARE-Index** [Crittenden, P. M. (2005). Der CARE-Index als Hilfsmittel für Früherkennung, Intervention und Forschung. *Frühförderung Interdisziplinär*, 24(3), 99-106.]
10. **Childhood Questionnaire (CQ)/ Kindheitsfragebogen** [Hardt, J., Egle, U. T., & Engfer, A. (2003). Der Kindheitsfragebogen, ein Instrument zur Beschreibung der erlebten Kindheitsbeziehung zu den Eltern.. *Zeitschrift für Differentielle und Diagnostische Psychologie*, 24(1), 33-43. doi:10.1024/ / 0170-1789.24.1.33]
11. **CLASS Toddler Beobachtungsverfahren** [Perren, S., Frei, D., & Herrmann, S. (2016). Pädagogische Qualität in früh kindlichen Bildungs- und Betreuungseinrichtungen in der Schweiz: Erste Erfahrungen und Befunde mit

dem CLASS Toddler Beobachtungsverfahren. *Frühe Bildung*, 5(1), 3-12.

doi:10.1026/ 2191-9186/ a000242]

12. **Deutsche Version der Marcé-Clinical-Checklist** [Turmes, L., Appelt, S., Lier-Schehl, H., Kramer, M., & Norra, C. (2015). Die deutsche Version der Marcé-Clinical-Checklist als Basisdokumentation für stationäre Mutter-Kind-Einheiten: Evaluation der Daten der MKE Herten. *Psychiatrische Praxis*, 42(2), 90-95. doi:10.1055/ s-0033-1359890]
13. **Different Observation Systems / Scenotest** [Ermert, C. (1994). Age, sex and diagnosis-specific differences in play of preschool children with the Scenotest. A study of the constructive validity of observation systems. *Zeitschrift für klinische Psychologie, Psychopathologie und Psychotherapie*, 42(4), 373-384.]
14. **Elternbild-Fragebogens (EBF-KJ) = Parental-Representation-Screening-Questionnaire (PRSQ)** [Titze, K., Wiefel, A., Assheuer, J., Biermann, M., Führer, D., Riezler, B., & Lehmkuhl, U. (2010). Der Elternbildfragebogen für Kinder- und Jugendliche (EBF-KJ). Ergebnisse zur Reliabilität und Validität. *Diagnostica*, 56(2), 68-81. doi:10.1026/ 0012-1924/ a000002]
15. **Eltern-Interview zur Eltern-Kind-Interaktion bei Kindern mit externalen Verhaltensstörungen** [Döpfner, M., Schürmann, S., & Frölich, W. (1998). Eltern-Interview zur Eltern-Kind-Interaktion bei Kindern mit externalen Verhaltensstörungen. In: M. Döpfner, S. Schürmann, & J. Frölich (Hrsg.), *Therapieprogramm für Kinder mit hyperkinetischem und oppositionellem Problemverhalten THOP. Materialien für die klinische Praxis* (S. 232-235). Weinheim: Beltz Psychologie Verlags Union.]
16. **Eltern-Kind-Interaktionsanalyse** [Mittler, T., Grobel, J., Berkenheide, J., Schlippe, A.v., & Jong-Meyer, R.d. (2004). ELKINA Eltern-Kind-Interaktionsanalyse. Ein Auswertungssystem zur Analyse sprach- und beziehungsförderlichen Elternverhaltens Manual (unveröffentlichte Arbeitsversion 1.6) In: T. Mittler (Hrsg.), *Sprach- und beziehungsförderliche Elternkompetenzen bei sprachauffälligen Kindern: Im Kontext einer stationären Sprachheilmaßnahme und ihre Zusammenhänge mit Wohlbefinden, Selbstzugang, Selbstkomplexität und Kohärenzgefühl* (S. 243-280). Hamburg: Kova.]

17. Emotional Availability in der frühen Elternschaft [Lebiger-Vogel (2016).

Emotional Availability in der frühen Elternschaft. In: Leuzinger-Bohleber, M., & Lebiger-Vogel, J. (Hrsg.), *Migration, frühe Elternschaft und die Weitergabe von Traumatisierungen: Das Integrationsprojekt "Erste Schritte"* (S.305-316).

Stuttgart: Klett-Cotta.]

Genutzte Quelle:

[Wiefel, A., Führer, D., Winter, M., Weschenfelder-Stachwitz, H., Dörr, P., & Lehmkuhl, U. (2010). *Handbuch der videogestützten Interaktionsbeobachtung und standardisierten Diagnostik bei Kindern von 0-5 Jahren*. (unveröffentlichtes internes Manuskript der Charité Berlin). Zitiert nach: Jacob, A. (2014). *Interaktionsbeobachtung von Eltern und Kind. Methoden - Indikation - Anwendung. Ein Praxisbuch*. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer, S. 52.]

18. Entwicklung und Evaluierung eines Beobachtungssystems zur sequentiellen Beschreibung und verhaltenstheoretischen Analyse von Eltern-Kind-Interaktionen [Eller, F., & Winkelmann, K. (1983). *Entwicklung und Evaluierung eines Beobachtungssystems zur sequentiellen Beschreibung und verhaltenstheoretischen Analyse von Eltern-Kind-Interaktionen*. Frankfurt: R.G. Fischer.]

19. Erziehungsfragebogen (EFB) [Naumann, S., Bertram, H., Kuschel, A., Heinrichs, N., Hahlweg, K., & Döpfner, M. (2010). Der Erziehungsfragebogen (EFB). Ein Fragebogen zur Erfassung elterlicher Verhaltenstendenzen in schwierigen Erziehungssituationen. *Diagnostica*, 56(3), 144-157. doi:10.1026/0012-1924/a000018]

20. Eyberg Child Behavior Inventory (ECBI) [Heinrichs, N., Bussing, R., Henrich, E., Schwarzer, G., & Briegel, W. (2014). Die Erfassung expansiven Verhaltens mit der deutschen Version des Eyberg Child Behavior Inventory (ECBI). *Diagnostica*, 60(4), 197-210.]

21. Familien- und Kindergarten-Interaktions-Test (FIT-KIT) [Sturzbecher, D., Waltz, C., Welskopf, R., & Freytag, R. (2001). Der Familien- und Kindergarten-Interaktions-Test (FIT-KIT). In D. Sturzbecher (Hrsg.), *Spielbasierte*

Befragungstechniken. Interaktionsdiagnostische Verfahren für Begutachtung, Beratung und Forschung (S. 91-134). Göttingen: Hogrefe.]

22. **Familien-Beziehungs-Skalen (FBS)** [Spiel, C., Kreppner, K., & von Eye, A. (1995). Die Familien-Beziehungs-Skalen, FBS: Bericht über die Entwicklung eines Screening-Instruments zur Erfassung von Beziehungen Jugendlicher zu ihren Eltern. *Diagnostica*, 41(4), 322-333.]
23. **Familienbogen (FB-K)** [Sidor, A., & Cierpka, M. (2016). Der Familienbogen (FB-K). Eine Kurzversion des Allgemeinen Familienbogens, seine Reliabilität und Validität. *Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie*, 65(1), 40-56. doi:10.13109/ prkk.2016.65.1.40]
24. **Familien-Interaktions-Beobachtungssystem (FIBS)** [Bertram, H., Naumann, S., Harstick-Koll, S., Kuschel, A., Heinrichs, N., Hahlweg, K., . . . & Döpfner, M. (2009). Das Familien-Interaktions-Beobachtungssystem (FIBS). *Klinische Diagnostik und Evaluation*, 2(1), 54-72.]
25. **Familien-Interaktions-Test für Vorschulkinder (FIT-K)** [Sturzbecher, D. (1993). Der Familien-Interaktions-Test für Vorschulkinder (FIT-K) und erste Ergebnisse seiner Erprobung. *Psychologie in Erziehung und Unterricht*, 40(4), 249-262.]
26. **Family Relations Test** [Flämig, J., & Wörner, U. (1977). Standardization of a German edition of the Family Relations Test for children from 6 to 11 years of age. *Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie*, 26(2), 38-46.]

Zweite genutzte Quelle:

[Beelmann, W., & Schmidt-Denter, U. (2001). Der Family Relations Test. In: D. Sturzbecher (Hrsg.), *Spielbasierte Befragungstechniken. Interaktionsdiagnostische Verfahren für Begutachtung, Beratung und Forschung*. (S. 64-73). Göttingen: Hogrefe.]

27. **Fragebogen dysfunktionaler elterlicher Beziehungsstile (FDEB)** [Rumpold, V. G., Doering, S., Höfer, S., & Schüßler, G. (2002). Der Fragebogen dysfunktionaler elterlicher Beziehungsstile (FDEB). *Zeitschrift für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie*, 48(1), 59-74. doi:10.13109/ zptm.2002.48.1.59]

28. **Fragebogen zu Erziehungseinstellungen und Erziehungspraktiken (FEPS)**
[Richter-Appelt, H., Schimmelmann, B. G., & Tiefensee, J. (2004). Fragebogen zu Erziehungseinstellungen und Erziehungspraktiken (FEPS): Eine erweiterte Version des Parental Bonding Instruments (PBI). *PPmP: Psychotherapie Psychosomatik Medizinische Psychologie*, 54(1), 23-33. doi:10.1055/ s-2003-812590]
29. **Fragebogen zum elterlichen Erziehungsverhalten (FEV)** [Stangl, W. (1989). Der Fragebogen zum elterlichen Erziehungsverhalten (FEV): Ein halbprojektives Verfahren zur Messung des elterlichen Erziehungsverhaltens. *Zeitschrift für Differentielle und Diagnostische Psychologie*, 10(3), 155-168.]
30. **Fragebogen zum Engagement getrennt lebender Väter** [Delia Casa, A., Schildknecht, C. V., Winkler-Metzke, C., & Steinhausen, H. (2010). Der Fragebogen zum Engagement getrennt lebender Väter. *Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie*, 59(8), 640-656. doi:10.13109/ prkk.2010.59.8.640]
31. **Fragebogen zum erinnerten elterlichen Erziehungsverhalten (FEE)**
[Schumacher, J., Eisemann, M., & Brähler, E. (1999). Rückblick auf die Eltern: Der Fragebogen zum erinnerten elterlichen Erziehungsverhalten (FEE). *Diagnostica*, 45(4), 194-204. doi:10.1026/ / 0012-1924.45.4.194]
32. **Fragebogen zur Eltern-Kind-Beziehung für Kinder** [Schacht, M., Richter-Appelt, H., & Schimmelmann, B. G. (2007). Der Fragebogen zur Eltern-Kind-Beziehung für Kinder: Grundlagen und erste Ergebnisse. *PPmP: Psychotherapie Psychosomatik Medizinische Psychologie*, 57(3-4), 136-144. doi:10.1055/ s-2006-951960]
33. **Fragebogen zur Erfassung der Eltern-Kind-Bindung im Schulalter (EKB-S).**
[Niederhofer, H. (2004). Fragebogen zur Erfassung der Eltern-Kind-Bindung im Schulalter (EKB-S). *Psychiatria Danubina*, 16(1-2), 41-45.]
34. **Fragebögen zur Erfassung der Mutter-Kind-Beziehung in der Geburts- und Säuglingszeit** [Engfer, A.(1984). *Fragebögen zur Erfassung der Mutter-Kind-Beziehung in der Geburts- und Säuglingszeit. Entwicklung punitiver Mutter-Kind-Interaktionen im soziologischen Kontext.* (Arbeitsbericht zum Antrag an die

Deutsche Forschungsgemeinschaft). München: Universität, Institut für
Psychologie - Persönlichkeitspsychologie und Psychodiagnostik.]

35. **Fragebogen zur Erfassung des frühkindlichen Temperaments im Elternurteil.** [Pauli-Pott, U., Mertesacker, B., & Beckmann, D. (2003). Ein Fragebogen zur Erfassung des frühkindlichen Temperaments im Elternurteil. *Zeitschrift für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie*, 31(2), 99-110. doi:10.1024/ 1422-4917.31.2.99]
36. **Fragebogen zur Erfassung des frühkindlichen Temperaments im Elternurteil** [Pauli-Pott, U., Ries-Hahn, A., Kupfer, J., & Beckmann, D. (1999). Konstruktion eines Fragebogens zur Erfassung des 'frühkindlichen Temperaments' in Elternurteil –Ergebnisse für den Altersbereich drei bis vier Monate. *Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie*, 48(4), 231-246.]
37. **Fragebogen zur Erfassung kindlicher Steuerung (FEKS)** [Hermens, A., & Tismer, K. (2000). Wie steuern Kinder ihre Eltern? Die Replikation einer Fragebogenuntersuchung von Pauls und Johann (1984) bei 371 acht- bis zwölfjährigen Kindern. *Psychologie in Erziehung und Unterricht*, 47(1), 29-45.]
38. **Fremde Situation** [Gloger-Tippelt, G., Vetter, J., & Rauh, H. (2000). Untersuchungen mit der 'Fremden Situation' in deutschsprachigen Ländern: Ein Überblick. *Psychologie in Erziehung und Unterricht*, 47(2), 87-98.]
39. **FSPlay** [Chehade, S., & von Sydow, K. (2016). Familienskulptur mit FSPlay: Von Kindern wahrgenommene Familienbeziehungen. *Psychotherapeut*, 61(5), 407-415.]
40. **German version of a questionnaire, adapted from Rothbart's 'Infant Behavior Questionnaire' (IBQ)** [Pauli-Pott, U., Ries-Hahn, A., Kupfer, J., & Beckmann, D. (1999). Zur Kovariation elterlicher Beurteilungen kindlicher Verhaltensmerkmale mit Entwicklungstest und Verhaltensbeobachtung.. *Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie*, 48(5), 311-325.]
41. **German version of R. A. Barkley's Home Situations Questionnaire** [Breuer, D., & Döpfner, M. (1997). Die Erfassung von problematischen Situationen in der Familie. *Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie*, 46(8), 583-596.]
42. **Geschichtenergänzungsverfahren (GEV-B)** [Gloger-Tippelt, G., & König, L. (2009). *Bindung in der mittleren Kindheit - Das*

Geschichtenergänzungsverfahren zur Bindung 5- bis 8-jähriger Kinder (GEV-B).

Weinheim, Basel: Beltz PVU

43. **Globale Einschätzungs-Skala der Eltern-Kind-Beziehung (GES-EKB)** [Zero-To-Three. (1999). Globale Einschätzungs-Skala der Eltern-Kind-Beziehung.]
44. **Heidelberger Marschak-Interaktionsmethode (H-MIM)** [Ritterfeld, U., & Franke, U. (1994). *Die Heidelberger Marschak-Interaktionsmethode (H-MIM): Zur diagnostischen Beurteilung der dyadischen Interaktion mit Vorschulkindern. Mit einem Anhang der Interaktionsaufgaben im Überblick, Materialien und Formblätter.* Stuttgart: G. Fischer.]
45. **Infant Behavior Questionnaire (IBQ).** [Vonderlin, E., Ropeter, A., & Pauen, S. (2012). Erfassung des frühkindlichen Temperaments mit dem Infant Behavior Questionnaire Revised. Psychometrische Merkmale einer deutschen Version. *Zeitschrift für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie*, 40(5), 307-314. doi:10.1024/ 1422-4917/ a000187]
46. **Insightfulness Assessment** [Quitmann, J., Romer, G., & Ramsauer, B. (2010). 'Insightfulness Assessment': Erfassung des reflexiven Empathievermögens von Eltern. *Psychotherapeut*, 55(4), 291-298. doi:10.1007/ s00278-010-0737-8]
47. **INTAKT: Video-Beobachtungsinstrument zur Erfassung der Mutter-Kind-Interaktion in Pflegefamilien** [Aigner, N. (2005). Video-Beobachtungsinstrument zur Erfassung der Mutter-Kind-Interaktion in Pflegefamilien.]

Genutzte Quelle:

[Valai, H. A. (2015). INTAKT: Die Erprobung des Verfahrens an Müttern 1- bis 3-jähriger Kinder. (Diplomarbeit). Verfügbar unter: http://othes.univie.ac.at/39566/1/2015-09-24_0247052.pdf

48. **Kategoriensystem zur Mikroanalyse der frühen Mutter-Kind-Interaktion.** [Jörg, M., Dinter, R., Rose, F., & Villalba-Yantorno, P. (1994). Kategoriensystem zur Mikroanalyse der frühen Mutter-Kind-Interaktion. *Zeitschrift für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie*, 22(2), 97-106.]
49. **Kurzform des Kindheitsfragebogens** [Hardt, J., Fischbeck, S., & Engfer, A. (2012). Kreuzvalidierung der Kurzform des Kindheitsfragebogens *Psychotherapeut*, 57(3), 248-255. doi:10.1007/ s00278-011-0826-3]

50. **Lausanner Spiel-zu-dritt** [Frascarolo, F., Cornut-Zimmer, B., & Fivaz-Depeursinge, E. (1996). Vater-Mutter-Säuglings-Interaktionen im "Lausanner Spiel-zu-dritt". *Kindheit und Entwicklung*, 5(3), 147-154.]
51. **Lausanner Trilogspiel** [Borchardt, S., Schwinn, L., Eickhorst, A., & Frey, B. (2010). Lausanner Trilogspiel in der Eltern-Säuglings-Beratung. *Psychotherapeut*, 55(2), 147-151. doi:10.1007/ s00278-010-0732-0]
52. **Mannheimer Beobachtungsskala zur Erfassung der Mutter-Kind-Interaktion in der Präadoleszenz** [Trautmann-Villalba, P., Laucht, M., & Schmidt, M. H. (2001). Mannheimer Beobachtungsskala zur Erfassung der Mutter-Kind-Interaktion in der Präadoleszenz.]
53. **Mannheimer Beobachtungsskala zur Erfassung der Mutter-Kind-Interaktion im Grundschulalter** [Trautmann-Villalba, P., Laucht, M., & Schmidt, M. H. (2002). Beobachtungsskalen zur Analyse der Mutter-Kind-Interaktion in der Präadoleszenz. *Kindheit und Entwicklung: Zeitschrift für klinische Kinderpsychologie*, 11(4), 221-227.]
54. **Mannheimer Beobachtungsskalen zur Analyse der Mutter-Kind-Interaktion im Kleinkindalter** [Dinter-Jörg, M., Polowczyk, M., Herrle, J., Esser, G., Laucht, M., & Schmidt, M. H. (1997). Mannheimer Beobachtungsskalen zur Analyse der Mutter-Kind-Interaktion im Kleinkindalter. *Zeitschrift für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie*, 25(4), 207-217.]
55. **Mannheimer Beurteilungsskala zur Erfassung der Mutter-Kind-Interaktion im Säuglingsalter (MBS-MKI-S)** [Esser, G., Scheven, A., Petrova, A., & Laucht, M. (1989). Mannheimer Beurteilungsskala zur Erfassung der Mutter-Kind-Interaktion im Säuglingsalter (MBS-MKI-S). *Zeitschrift für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie*, 17(4), 185-193.]
56. **Marburg Scales for Assessing Parental Educational Style**. [Lukesch, H., & Tischler, A. (1975). Cross-validation of the Marburg Scales for Assessing Parental Educational Style. *Psychologie und Praxis*, 19(1), 19-30.]
57. **Marburg Scales of Parent-Child Relations** [Herrmann, T., Stapf, A., & Krohne, H. W. (1971). The Marburg Scales of Parent-Child Relations. *Diagnostica*, 17(3), 118-131.]

58. **Marburg Two-Component Concept of Parental Upbringing Style** [Lukesch, H. (1977). The Marburg Two-Component Concept of Parental Upbringing Style. *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie*, 9(3), 192-197.]
59. **Marte-Meo-Assessment** [Hofmann-Witschi, T., & Hofmann, P. (2005). Marte-Meo-Assessment - Ein Instrument zur Einschätzung elterlicher Fähigkeiten. In: C. Hawellek, A. von Schlippe (Hrsg.), *Entwicklung unterstützen - Unterstützung entwickeln. Systemisches Coaching nach dem Marte-Meo-Modell* (S. 116-141). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.]
60. **Mönchengladbacher Befundbogen zur Kindeswohlgefährdung:** [Dittrich, K., & Borg-Laufs, M. (2011). Qualifizierte Diagnostik im Bereich der Kindeswohlgefährdung: Der "Mönchengladbacher Befundbogen zur Kindeswohlgefährdung". In: S. B. Gahleitner, K. Fröhlich-Gildhoff, M. Schwarz, & F. Wetzorke (Hrsg.), *Ich sehe was, was du nicht siehst... Gemeinsamkeiten und Unterschiede der verschiedenen Perspektiven in der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie* (S. 150-167). Stuttgart: Kohlhammer.]
61. **Monotheory-Multimethod Analyse** [Westmeyer, H., Hannemann, J., Nell, V., & Völkel, U. (1987). Eine Monotheory-Multimethod Analyse: Plädoyer für einen deduktivistischen Multiplismus. *Diagnostica*, 33(3), 227-242.]
62. **Münchener Beobachtungsskalen zur Eltern-Kind-Interaktion im Familienkontext** [Steiniger C. Münchener Beobachtungsskalen zur Eltern-Kind-Interaktion im Familienkontext.]
63. **Münchner Trainingsmodell (MTM)** [Innerhofer, P. (1977). *Das Münchner Trainingsmodell: Beobachtung, Interaktionsanalyse, Verhaltensänderung*. Berlin: Springer.]
64. **Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik im Kindes- und Jugendalter OPD-KJ-2** [Arbeitskreis OPD-KJ-2 (2013). *Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik im Kindes- und Jugendalter OPD-KJ-2: Grundlagen und Manual*. Bern: Huber.]
65. **Parent-Child Relationship Inventory** [Steinmetz, M., & Hommers, W. (2003). Das 'Parent-Child Relationship Inventory' als deutschsprachiges Eltern-Diagnostikum. *Diagnostica*, 49(3), 120-128. doi:10.1026/ / 0012-1924.49.3.120]

66. **Play-PAB-Verfahren** [Wagner, K., Müller, J. M., Esins, S., Romer, G., & Achtergarde, S. (2015). Das Play-PAB-Verfahren und seine Validierung an einer vorschulpsychiatrischen Inanspruchnahmepopulation. *Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie*, 64(9), 690-705. doi:10.13109/prkk.2015.64.9.690]
67. **Preschool Five Minute Speech Sample (PFMSS)** [Schloß, S., Schramm, M., Christiansen, H., Scholz, K., Schuh, L. C., Döpfner, M., . . . Pauli-Pott, U. (2015). Expressed Emotion, Mutter-Kind-Beziehung und ADHS-Symptome im Vorschulalter: Eine Studie zur Validität des deutschsprachigen Preschool Five Minute Speech Sample. *Zeitschrift für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie*, 43(6), 425-431. doi:10.1024/ 1422-4917/ a000384]
68. **Projektiver Familienszenen-Test (PFST)** [Hommers, W., Ewald, S., & Berger, O. (1996). Zur psychometrischen Beziehungsdiagnostik im Sorgerecht: Der Projektive Familienszenen-Test (PFST). *Diagnostica*, 42(1), 27-46.]
69. **Questionnaire for Parental Behaviour** [Minsel, B., & Fittkau, B. (1971). Konstruktion eines Fragebogens zum Elternverhalten und Versuch einer Validierung. *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie*, 3(2), 73-88.]
70. **Sceno-Test** [Zimmermann, F., & Degen, W. (1978). Erfahrungen mit dem Gemeinsamen Sceno. *Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie*, 27(7), 245-253.]
Weitere genutzte Quelle:
[Dietrich, P. S. (2001). Der Scenotest. In: D. Sturzbecher (Hrsg.), *Spielbasierte Befragungstechniken. Interaktionsdiagnostische Verfahren für Begutachtung, Beratung und Forschung* (S. 228-241). Göttingen: Hogrefe.]
71. **Selbst- und Fremdeinschätzungsfragebogen zum Mutter-Kind-Interaktionsverhalten (SF-MKI)** [Lier-Schehl, H., Turmes, L., Pinnow, M., El-Khechen, W., & Kramer, M. (2011). Selbst- und Fremdeinschätzungsfragebogen zum Mutter-Kind-Interaktionsverhalten (SF-MKI). *Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie*, 60(3), 192-205.]
72. **Sozial-emotionales Entwicklungsscreening für Säuglinge und Kleinkinder im Alter von 0-3 Jahren (SEE 0-3)** [Alpermann, M., & Koch, G. (2007).

Interaktionszentrierte Frühdiagnostik und bindungstheoretisch fundierte
Frühintervention bei hoch belasteten Familien mit Säuglingen und Kleinkindern.
Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie, 56(10), 836-851.]

Genutzte Quelle:

[Ludwig-Körner, C., Alpermann, M., & Koch, G. (2006). *Sozial-emotionales
Entwicklungsscreening für Säuglinge und Kleinkinder im Alter von 0-3 Jahren
im Kontext der Eltern-Kind-Beziehung. "SEE 0-3" - Eine Strategie der
Früherkennung.* (Arbeitsmaterialien des Fachbereichs Sozialwesen der FH
Potsdam Nr. 27). Potsdam: Fachhochschule Potsdam, Fachbereich
Sozialwesen. ISBN: 978-3-935619-22-7]

73. Strukturiertes Interview zur Erfassung der Kind-Eltern-Interaktion (SKEI)

[Skatsche, R., Buchegger, M., Schuler, G., & Papousek, I. (2013). Strukturiertes
Interview zur Erfassung der Kind-Eltern-Interaktion.]

Weitere genutzte Quellen:

[Manual nach Skatsche, R., Buchegger, M., Schuler, G., & Papousek, I.
(2013).] [Petermann, F. (2015). Strukturiertes Interview zur Erfassung der
Eltern-Kind-Interaktion (SKEI). *Zeitschrift für Psychiatrie, Psychologie und
Psychotherapie*, 63(4), 287-288. doi:10.1024/ 1661-4747/ a000251]

74. Student-Teacher Relationship Scale (STRS) [Mayr, T. (2012). Zur Erfassung

von Erzieherin-Kind-Beziehungen: Eine explorative Studie zum Einsatz der
Student-Teacher Relationship Scale (STRS) in deutschen
Kindertageseinrichtungen. *Psychologie in Erziehung und Unterricht*, 59(2), 132-
145. doi:10.2378/ peu2012.art11d]

75. Zürcher Kurzfragebogen zum Erziehungsverhalten (ZKE) [Reitzle, M.,

Winkler Metzke, C., & Steinhausen, H. (2001). Eltern und Kinder: Der Zürcher
Kurzfragebogen zum Erziehungsverhalten (ZKE). *Diagnostica*, 47(4), 196-207.
doi:10.1026/ / 0012-1924.47.4.196]

Appendix 2:

Eingeschlossene diagnostische Verfahren zur Sammlung von Aspekten zur Beurteilung oder Einschätzung einer Eltern/ Mutter/ Vater-Kind-Interaktion/ Beziehung

Die Nummerierung in Appendix 2 wird in Appendix 3 und 4 als Referenzierung verwendet.

1. **Beobachtungsskalen zur Analyse der Mutter-Kind-Interaktion in der Präadoleszenz** [Trautmann-Villalba, P., Laucht, M., & Schmidt, M. H. (2002). Beobachtungsskalen zur Analyse der Mutter-Kind-Interaktion in der Präadoleszenz. *Kindheit und Entwicklung: Zeitschrift für klinische Kinderpsychologie*, 11(4), 221-227.]
2. **Bonner Modell zur Interaktionsanalyse (BMIA)** [Trautmann-Voigt, S. (2008). Bindungsforschung in Bewegung: Das Bonner Modell zur Interaktionsanalyse (BMIA). In: R. Vogt (Hrsg.), *Körperpotenziale in der traumaorientierten Psychotherapie. Aktuelle Trends in körperorientierter Psychotraumatologie, Hirnforschung und Bewegungswissenschaften* (S. 258-269). Gießen: Psychosozial-Verlag.]
3. **CARE-Index** [Crittenden, P. M. (2005). Der CARE-Index als Hilfsmittel für Früherkennung, Intervention und Forschung. *Frühförderung Interdisziplinär*, 24(3), 99-106.]
4. **Caregiver-Child Socioemotional and Relationship Rating Scale (SIRS)** [Esins, S., Müller, J. M., Romer, G., Wagner, K., & Achtergarde, S. (2017). Klinische Validierung der Beurteilungsskala Caregiver-Child Socioemotional and Relationship Rating Scale (SIRS) für kindliches Interaktionsverhalten im Kleinkind- und Vorschulalter. *Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie*, 66(3), 209-223.]
5. **Elternbild-Fragebogens (EBF-KJ)**. [Titze, K., Wiefel, A., Assheuer, J., Biermann, M., Führer, D., Riezler, B., & Lehmkuhl, U. (2010). Der

Elternbildfragebogen für Kinder- und Jugendliche (EBF-KJ). Ergebnisse zur Reliabilität und Validität. *Diagnostica*, 56(2), 68-81. doi:10.1026/ 0012-1924/a000002]

6. **Eltern-Interview zur Eltern-Kind-Interaktion bei Kindern mit externalen Verhaltensstörungen** [Döpfner, M., Schürmann, S., & Frölich, W. (1998). Eltern-Interview zur Eltern-Kind-Interaktion bei Kindern mit externalen Verhaltensstörungen. In: M. Döpfner, S. Schürmann, & J. Frölich (Hrsg.), *Therapieprogramm für Kinder mit hyperkinetischem und oppositionellem Problemverhalten THOP. Materialien für die klinische Praxis* (S. 232-235). Weinheim: Beltz Psychologie Verlags Union.]
7. **Erziehungsfragebogen (EFB)** [Naumann, S., Bertram, H., Kuschel, A., Heinrichs, N., Hahlweg, K., & Döpfner, M. (2010). Der Erziehungsfragebogen (EFB). Ein Fragebogen zur Erfassung elterlicher Verhaltenstendenzen in schwierigen Erziehungssituationen. *Diagnostica*, 56(3), 144-157. doi:10.1026/ 0012-1924/ a000018]
8. **Familien- und Kindergarten-Interaktions-Test (FIT-KIT)** [Sturzbecher, D., Waltz, C., Welskopf, R., & Freytag, R. (2001). Der Familien- und Kindergarten-Interaktions-Test (FIT-KIT). In: D. Sturzbecher (Hrsg.), *Spielbasierte Befragungstechniken. Interaktionsdiagnostische Verfahren für Begutachtung, Beratung und Forschung* (S. 91-134). Göttingen: Hogrefe.]
9. **Family Relations Test** [Flämig, J., & Wörner, U. (1977). Standardization of a German edition of the Family Relations Test for children from 6 to 11 years of age. *Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie*, 26(2), 38-46.]

Zweite genutzte Quelle:

[Beelmann, W., & Schmidt-Denter, U. (2001). Der Family Relations Test. In: D. Sturzbecher (Hrsg.), *Spielbasierte Befragungstechniken. Interaktionsdiagnostische Verfahren für Begutachtung, Beratung und Forschung*. (S. 64-73). Göttingen: Hogrefe.]

10. **Fragebogen zum elterlichen Erziehungsverhalten (FEV)** [Stangl, W. (1989). Der Fragebogen zum elterlichen Erziehungsverhalten (FEV): Ein halbprojektives Verfahren zur Messung des elterlichen Erziehungsverhaltens. *Zeitschrift für differentielle und diagnostische Psychologie*, 10(3), 155-168.]

11. **Fragebogen zum Engagement getrennt lebender Väter** [Delia Casa, A., Schildknecht, C. V., Winkler-Metzke, C., & Steinhausen, H. (2010). Der Fragebogen zum Engagement getrennt lebender Väter. *Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie*, 59(8), 640-656. doi:10.13109/prkk.2010.59.8.640]
12. **Fragebogen zur Eltern-Kind-Beziehung für Kinder** [Schacht, M., Richter-Appelt, H., & Schimmelmann, B. G. (2007). Der Fragebogen zur Eltern-Kind-Beziehung für Kinder: Grundlagen und erste Ergebnisse. *PPmP: Psychotherapie Psychosomatik Medizinische Psychologie*, 57(3-4), 136-144. doi:10.1055/s-2006-951960]
13. **Platzhalter***¹
14. **Globale Einschätzungs-Skala der Eltern-Kind-Beziehung (GES-EKB)** [Zero-To-Three (1999). Globale Einschätzungs-Skala der Eltern-Kind-Beziehung.]
15. **Insightfulness Assessment** [Quitmann, J., Romer, G., & Ramsauer, B. (2010). 'Insightfulness Assessment': Erfassung des reflexiven Empathievermögens von Eltern. *Psychotherapeut*, 55(4), 291-298. doi:10.1007/s00278-010-0737-8]
16. **INTAKT: Video-Beobachtungsinstrument zur Erfassung der Mutter-Kind-Interaktion in Pflegefamilien** [Aigner, N. (2005). Video-Beobachtungsinstrument zur Erfassung der Mutter-Kind-Interaktion in Pflegefamilien.]

Genutzte Quelle:
[Valai, H. A. (2015). INTAKT: Die Erprobung des Verfahrens an Müttern 1- bis 3-jähriger Kinder. (Diplomarbeit). Verfügbar unter: http://othes.univie.ac.at/39566/1/2015-09-24_0247052.pdf]
17. **Parent-Child Relationship Inventory** [Steinmetz, M., & Hommers, W. (2003). Das 'Parent-Child Relationship Inventory' als deutschsprachiges Eltern-Diagnostikum. *Diagnostica*, 49(3), 120-128. doi:10.1026/0012-1924.49.3.120]
18. **Play-PAB-Verfahren** [Wagner, K., Müller, J. M., Esins, S., Romer, G., & Achtergarde, S. (2015). Das Play-PAB-Verfahren und seine Validierung an einer vorschulpsychiatrischen Inanspruchnahmepopulation. *Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie*, 64(9), 690-705. doi:10.13109/prkk.2015.64.9.690]

19. **Preschool Five Minute Speech Sample (PFMSS)** [Schloß, S., Schramm, M., Christiansen, H., Scholz, K., Schuh, L. C., Döpfner, M., . . . Pauli-Pott, U. (2015). Expressed Emotion, Mutter-Kind-Beziehung und ADHS-Symptome im Vorschulalter: Eine Studie zur Validität des deutschsprachigen Preschool Five Minute Speech Sample. *Zeitschrift für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie*, 43(6), 425-431. doi:10.1024/ 1422-4917/ a000384]
20. **Selbst- und Fremdeinschätzungsfragebogen zum Mutter-Kind-Interaktionsverhalten (SF-MKI)** [Lier-Schehl, H., Turmes, L., Pinnow, M., El-Khechen, W., & Kramer, M. (2011). Selbst- und Fremdeinschätzungsfragebogen zum Mutter-Kind-Interaktionsverhalten (SF-MKI). *Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie*, 60(3), 192-205.]
21. **Strukturiertes Interview zur Erfassung der Kind-Eltern-Interaktion (SKEI)** [Skatsche, R., Buchegger, M., Schulter, G., & Papousek, I. (2013). Strukturiertes Interview zur Erfassung der Kind-Eltern-Interaktion.]

Weitere genutzte Quellen:

- [Manual nach Skatsche, R., Buchegger, M., Schulter, G., & Papousek, I. (2013).]
- [Petermann, F. (2015). Strukturiertes Interview zur Erfassung der Eltern-Kind-Interaktion (SKEI). *Zeitschrift für Psychiatrie, Psychologie und Psychotherapie*, 63(4), 287-288. doi:10.1024/ 1661-4747/ a000251]
22. **Familien-Interaktions-Beobachtungssystem (FIBS)** [Bertram, H., Naumann, S., Harstick-Koll, S., Kuschel, A., Heinrichs, N., Hahlweg, K., Brix, G., & Döpfner, M. (2009). Das Familien-Interaktions-Beobachtungssystem (FIBS). *Klinische Diagnostik und Evaluation*, 2(1), 54-72.]
23. **Fragebogen zur Erfassung kindlicher Steuerung (FEKS)** [Hermens, A., & Tismer, K. (2000). Wie steuern Kinder ihre Eltern? Die Replikation einer Fragebogenuntersuchung von Pauls und Johann (1984) bei 371 acht- bis zwölfjährigen Kindern. *Psychologie in Erziehung und Unterricht*, 47(1), 29-45.]
24. **Mannheimer Beobachtungsskalen zur Analyse der Mutter-Kind-Interaktion im Kleinkindalter** [Dinter-Jörg, M., Polowczyk, M., Herrle, J., Esser, G., Laucht, M., & Schmidt, M. H. (1997). Mannheimer Beobachtungsskalen zur Analyse der Mutter-Kind-Interaktion im Kleinkindalter. *Zeitschrift für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie*, 25(4), 207-217.]

25. **Mannheimer Beurteilungsskala zur Erfassung der Mutter-Kind-Interaktion im Säuglingsalter (MBS-MKI-S)** [Esser, G., Scheven, A., Petrova, A., & Laucht, M. (1989). Mannheimer Beurteilungsskala zur Erfassung der Mutter-Kind-Interaktion im Säuglingsalter (MBS-MKI-S). *Zeitschrift für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie*, 17(4), 185-193.]
26. **Familien-Interaktions-Test für Vorschulkinder (FIT-K)** [Sturzbecher, D. (1993). Der Familien-Interaktions-Test für Vorschulkinder (FIT-K) und erste Ergebnisse seiner Erprobung. *Psychologie in Erziehung und Unterricht*, 40(4), 249-262.]
27. **Fragebogen zur Erfassung der Eltern-Kind-Bindung im Schulalter (EKB-S)**. [Niederhofer, H. (2004). [Niederhofer, H. (2004). Fragebogen zur Erfassung der Eltern-Kind-Bindung im Schulalter (EKB-S). *Psychiatria Danubina*, 16(1-2), 41-45.]
28. **Questionnaire for parental behaviour** [Minsel, B., & Fittkau, B. (1971). Konstruktion eines Fragebogens zum Elternverhalten und Versuch einer Validierung. *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie*, 3(2), 73-88.]
29. **Kategoriensystem zur Mikroanalyse der frühen Mutter-Kind-Interaktion**. [Jörg, M., Dinter, R., Rose, F., & Villalba-Yantorno, P. (1994). Kategoriensystem zur Mikroanalyse der frühen Mutter-Kind-Interaktion. *Zeitschrift für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie*, 22(2), 97-106.]
30. **Entwicklung und Evaluierung eines Beobachtungssystems zur sequentiellen Beschreibung und verhaltenstheoretischen Analyse von Eltern-Kind-Interaktionen** [Eller, F., & Winkelmann, K. (1983). *Entwicklung und Evaluierung eines Beobachtungssystems zur sequentiellen Beschreibung und verhaltenstheoretischen Analyse von Eltern-Kind-Interaktionen*. Frankfurt: R.G. Fischer.]
31. **Zürcher Kurzfragebogen zum Erziehungsverhalten (ZKE)** [Reitzle, M., Winkler Metzke, C., & Steinhausen, H. (2001). Eltern und Kinder: Der Zürcher Kurzfragebogen zum Erziehungsverhalten (ZKE). *Diagnostica*, 47(4), 196-207. doi:10.1026/ / 0012-1924.47.4.196]
32. **Familien-Beziehungs-Skalen, FBS** [Spiel, C., Kreppner, K., & von Eye, A. (1995). Die Familien-Beziehungs-Skalen, FBS: Bericht über die Entwicklung

eines Screening-Instruments zur Erfassung von Beziehungen Jugendlicher zu ihren Eltern. *Diagnostica*, 41(4), 322-333.]

33. **Marburg Scales of Parent-Child Relations** [Herrmann, T., Stapf, A., & Krohne, H. W. (1971). The Marburg Scales of Parent-Child Relations. *Diagnostica*, 17(3), 118-131.]
34. **Mönchengladbacher Befundbogen zur Kindeswohlgefährdung** [Dittrich, K., & Borg-Laufs, M. (2011). Qualifizierte Diagnostik im Bereich der Kindeswohlgefährdung: Der "Mönchengladbacher Befundbogen zur Kindeswohlgefährdung". In: S. B. Gahleitner, K. Fröhlich-Gildhoff, M. Schwarz, & F. Wetzorke (Hrsg.), *Ich sehe was, was du nicht siehst... Gemeinsamkeiten und Unterschiede der verschiedenen Perspektiven in der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie* (S. 150-167). Stuttgart: Kohlhammer.]
35. **Eltern-Kind-Interaktionsanalyse** [Mittler, T., Grobel, J., Berkenheide, J., Schlippe, A.v., & Jong-Meyer, R.d. (2004). ELKINA Eltern-Kind-Interaktionsanalyse. Ein Auswertungssystem zur Analyse sprach- und beziehungsförderlichen Elternverhaltens Manual (unveröffentlichte Arbeitsversion 1.6) In: T. Mittler (Hrsg.), *Sprach- und beziehungsförderliche Elternkompetenzen bei sprachauffälligen Kindern: im Kontext einer stationären Sprachheilmaßnahme und ihre Zusammenhänge mit Wohlbefinden, Selbstzugang, Selbstkomplexität und Kohärenzgefühl* (S. 243-280). Hamburg: Kova.]
36. **Emotional Availability in der frühen Elternschaft** [Lebiger-Vogel (2016). Emotional Availability in der frühen Elternschaft. In: Leuzinger-Bohleber, M., & Lebiger-Vogel, J. (2016) (Hrsg.). *Migration, frühe Elternschaft und die Weitergabe von Traumatisierungen: Das Integrationsprojekt "Erste Schritte"* (S.305-316). Stuttgart: Klett-Cotta.]

Genutzte Quelle:

[Wiefel, A., Führer, D., Winter, M., Weschenfelder-Stachwitz, H., Dörr, P., & Lehmkuhl, U. (2010). *Handbuch der videogestützten Interaktionsbeobachtung und standardisierten Diagnostik bei Kindern von 0-5 Jahren*. (unveröffentlichtes internes Manuskript der Charité Berlin). Zitiert nach: Jacob, A. (2014). *Interaktionsbeobachtung von Eltern und Kind*.

Methoden - Indikation - Anwendung. Ein Praxisbuch. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer, S.52.]

37. **Marte-Meo-Assessment** [Hofmann-Witschi, T., & Hofmann, P. (2005). Marte-Meo-Assessment - Ein Instrument zur Einschätzung elterlicher Fähigkeiten. In: C. Hawellek, A. von Schlippe (Hrsg.), *Entwicklung unterstützen - Unterstützung entwickeln. Systemisches Coaching nach dem Marte-Meo-Modell* (S. 116-141). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.]
38. **Heidelberger Marschak-Interaktionsmethode (H-MIM)** [Ritterfeld, U., & Franke, U. (1994). *Die Heidelberger Marschak-Interaktionsmethode (H-MIM) : Zur diagnostischen Beurteilung der dyadischen Interaktion mit Vorschulkindern. Mit einem Anhang der Interaktionsaufgaben im Überblick, Materialien und Formblättern.* Stuttgart: G. Fischer.]
39. **Geschichtenergänzungsverfahren (GEV-B)** [Gloger-Tippelt, G., & König, L. (2009). *Bindung in der mittleren Kindheit - Das Geschichtenergänzungsverfahren zur Bindung 5- bis 8-jähriger Kinder (GEV-B).* Weinheim, Basel: Beltz PVU]
40. **Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik im Kindes- und Jugendalter OPD-KJ-2** [Arbeitskreis OPD-KJ-2. (2013). *Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik im Kindes- und Jugendalter OPD-KJ-2: Grundlagen und Manual.* Bern: Huber.]
41. **Sceno-Test** [Zimmermann, F., & Degen, W. (1978). Erfahrungen mit dem Gemeinsamen Sceno. *Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie*, 27(7), 245-253.]

Weitere genutzte Quelle:
 [Dietrich, P. S. (2001). Der Scenotest. In: D. Sturzbecher (Hrsg.), *Spielbasierte Befragungstechniken. Interaktionsdiagnostische Verfahren für Begutachtung, Beratung und Forschung* (S. 228-241). Göttingen: Hogrefe.]
42. **Fremde Situation** [Gloger-Tippelt, G., Vetter, J., & Rauh, H. (2000). Untersuchungen mit der 'Fremden Situation' in deutschsprachigen Ländern: Ein Überblick. *Psychologie in Erziehung und Unterricht*, 47(2), 87-98.]
43. **Projektiver Familienszenen-Test (PFST)** [Hommers, W., Ewald, S., & Berger, O. (1996). Zur psychometrischen Beziehungsdiagnostik im Sorgerecht: Der Projektive Familienszenen-Test (PFST). *Diagnostica*, 42(1), 27-46.]

44. **Fragebögen zur Erfassung der Mutter-Kind-Beziehung in der Geburts- und Säuglingszeit** [Engfer, A.(1984). *Fragebögen zur Erfassung der Mutter-Kind-Beziehung in der Geburts- und Säuglingszeit. Entwicklung punitiver Mutter-Kind-Interaktionen im soziologischen Kontext.* (Arbeitsbericht zum Antrag an die Deutsche Forschungsgemeinschaft). München: Universität, Institut für Psychologie – Persönlichkeitspsychologie und Psychodiagnostik.]
45. **SEE 0-3 Sozial-emotionales Entwicklungsscreening für Säuglinge und Kleinkinder im Alter von 0-3 Jahren** ^{*2} [Alpermann, M., & Koch, G. (2007). Interaktionszentrierte Frühdiagnostik und bindungstheoretisch fundierte Frühintervention bei hoch belasteten Familien mit Säuglingen und Kleinkindern. *Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie*, 56(10), 836-851.]

Genutzte Quelle:

[Ludwig-Körner, C., Alpermann, M., & Koch, G. (2006). *Sozial-emotionales Entwicklungsscreening für Säuglinge und Kleinkinder im Alter von 0-3 Jahren im Kontext der Eltern-Kind-Beziehung. "SEE 0-3" - Eine Strategie der Früherkennung.* (Arbeitsmaterialien des Fachbereichs Sozialwesen der FH Potsdam Nr. 27). Potsdam: Fachhochschule Potsdam, Fachbereich Sozialwesen. ISBN: 978-3-935619-22-7]

^{*1} An dieser Stelle wurde ein Verfahren nachträglich ausgeschlossen

^{*2} Aus diesem Verfahren wurden keine weiteren Bezeichnungen einbezogen

Appendix 3:

Alphabetisch sortierte Aspekten zur Beurteilung oder Einschätzung einer Eltern/ Mutter/ Vater-Kind-Interaktion/ Beziehung (320 Teilaspekte)

Hochgestellte Ziffern entsprechen den zugehörigen Verfahren in Appendix 2

1. Ablehnung ¹²
2. Ablenkung, Vermeidung ³⁸
3. Abwechselndes Handeln ³
4. Abweisendes und bei Konflikten destruktives Elternverhalten ²⁶
5. Abweisung ⁸
6. Abwertendes Interaktionsverhalten ¹
7. Affektive Abstimmung ³
8. Affektmotorischer Gesamtausdruck ²
9. aggressives Verhalten ⁶
10. Aktive Blickvermeidung des Kindes ²⁹
11. Aktiver Widerstand ¹
12. Akzeptanz und Wärme vs. Ablehnung und Zurückweisung ¹⁵
13. Allgemeines Selbstbild ²⁰
14. Ambivalenz (Bindung) ²⁷
15. Angemessenheit der Steuerung ¹
16. Angemessenheit der Steuerung ²⁴
17. Ängstlichkeit und Besorgtheit im elterlichen Verhalten ¹⁰
18. Anregendes und unterstützendes Elternverhalten ²⁶
19. Anteilnahme ¹⁷
20. Art der mütterlichen Berührung (keine/ neutral/ zärtlich/ grob) ²⁴
21. Attribuierung von Erziehungsproblemen in das Kind ¹⁰
22. Auffällig negative Gestimmtheit ¹
23. Auffällig positive Gestimmtheit ¹
24. Auffälligkeiten des Interaktionsverhaltens der Mutter (Aggressivität/ Tabuwörter/ Sadistische Tendenzen/ Zynismus/ Ablehnung von Nähe/ Übermäßiger Tadel/ Desinteresse am Kind/ Ungeduld/ Hektik/ Expressive Tendenzen/ Depressive Tendenzen/ Hilflosigkeit/ Mangelnde Empathie/ Mangelnde Echtheit/ Double Bind) ²⁴
25. Auffälligkeiten des Interaktionsverhaltens des Kindes (Aktiver Widerstand/ Wutanfälle/ Ungeduld/ Unvermittelte Stimmungsänderung/ Aggressivität/ Destruktivität/ Provokatives Verhalten/ Ablehnung von Nähe/ Hilfesuchendes Verhalten/ Mangelndes Durchsetzungsvermögen/ Überangepasstes Verhalten/ Nähe suchen/ Positive Selbstbehauptung/ Double Bind) ²⁴
26. Aufgeschlossenheit und Verständnis ²⁸
27. Ausdauer und Ablenkbarkeit ⁶
28. Autonomie und Kontrolle durch die Eltern ⁵
29. Autonomie ¹⁷

30. Aversives Verhalten ¹
31. Begabung ⁴¹
32. Bekräftigung kindlicher Ideen ⁸
33. Belohnendes Elternverhalten (soziale Belohnung (Spiel) soziale Belohnung (Unterstützung), materielle Belohnung, verbale Belohnung, konditional Belohnung aussprechen, nonverbale Belohnung) ³⁰
34. Berufliche Situation ⁴⁴
35. Berufung auf Autoritäten beim elterlichen Verhalten ¹⁰
36. Berufung auf Normen und Regeln der Eltern ¹⁰
37. Bestrafendes Elternverhalten (körperliche Bestrafung, verbale Bestrafung, Bestrafung durch Entzug, Strafandrohung) ³⁰
38. Bestrafung durch körperliche Züchtigung oder Ignorieren ⁵
39. Bewegungsrepertoire ²
40. Bewertung der Beziehung durch die Bezugsperson ¹⁹
41. Beziehung zur Mutter ⁴
42. Beziehungs- und Motivationsanalyse der Eltern ³⁴
43. Beziehungsstörung ¹⁴
44. Bindungsdesorganisation ³⁹
45. Bindungsqualität ³⁸
46. Bindungsrepräsentation/ Bindungsmuster ³⁹
47. Bindungssicherheit ³⁹
48. Bindungsstrategie ³⁹
49. Biographische Angaben ⁴⁴
50. Blickkontakt ³⁵
51. Blickkontakt ³⁸
52. Blickrichtung (face-to-face/ Spielzeug/ andere) ²⁹
53. Blickrichtung ²⁵
54. Copingstrategie ³⁸
55. Depressives Interaktionsverhalten ¹
56. Depressivität ⁴⁴
57. Desinteressiertes und behinderndes Elternverhalten ²⁶
58. Distanziertheit des Kindes ⁴
59. Dominantes Interaktionsverhalten ¹
60. Drohend-manipulatives Verhalten ³
61. Eigeninitiative des Kindes ³⁸
62. Einbeziehendes und bei Konflikten konstruktives Elternverhalten ²⁶
63. Einfallsreichtum/ Kreativität ⁴¹
64. Eingeräumte Mitbestimmung ¹⁰
65. Einsicht in die kindlichen Motive ¹⁵
66. Elicit (Interaktionsanstoßendes Verhalten des Kindes/ der Mutter) ²⁹
67. Elterliche Angst und Überprotektion ⁵
68. Emotion ²⁵
69. Emotionale Abwehr ⁸
70. Emotionale Ambivalenz ³²
71. Emotionale Beziehung ⁴³
72. Emotionale Gleichgültigkeit der Eltern ⁵
73. Emotionale Überinvolviertheit ¹⁹
74. Emotionale Vereinnahmung durch die Eltern ⁵
75. Emotionale Zuwendung/ Unterstützung ¹¹

76. Emotionaler (mimischer, gestischer und stimmlicher) Ausdruck³⁸
77. Emotionalität³⁸
78. Empathie³⁸
79. Empathie⁴⁴
80. Entwaffnend-manipulatives Verhalten³
81. Entwicklungs- und Verhaltensanalyse Kind³⁴
82. Entwicklungsadäquanz³⁸
83. Entwicklungsangemessenheit der Aktivität³
84. Erfahrungen von Ablehnung durch die Eltern⁵
85. Ermutigung zur kindlichen Eigenaktivität¹⁰
86. Erste Äußerung der Bezugsperson über ihr Kind oder die Beziehung zum Kind¹⁹
87. Erwünschtes Kindverhalten (Selbsthilfefertigkeiten (ohne Mithilfe), Selbsthilfefertigkeiten (gemeinsam), gemeinsam Spielen, sich allein beschäftigen, sich freuen/ Zuneigung zeigen)³⁰
88. Erzieherische Verantwortung¹¹
89. Explikation (Begründung, Erläuterung)³⁸
90. Faxen und Toben⁸
91. Fehlende Grenzensetzung¹²
92. Fehlende Interaktionsbereitschaft²⁹
93. Feindseligkeit¹⁵
94. Feindseligkeit¹⁸
95. Feinfühligkeit³
96. Fokus auf das Kind¹⁵
97. Forderung nach Anpassung an elterliche Erziehungsvorstellungen¹⁰
98. Fragen zur Geburt⁴⁴
99. Fragen zur Partnerschaft⁴⁴
100. Fragen zur Schwangerschaft⁴⁴
101. Freizeitaktivitäten¹¹
102. Frustrationstoleranz⁶
103. Führung³⁸
104. Funktionale Verhaltensanalyse Eltern³⁴
105. Fürsorge³⁸
106. Gefühlsausdruck³
107. Gehemmtheit⁴¹
108. Geldsituation⁴⁴
109. Gesichtsausdruck (positiv/ neutral/ negativ)²⁹
110. Gesichtsausdruck³
111. Gestimmtheit (neutral/ positiv/ negativ/ ängstlich)²⁴
112. Getrenntheit¹⁵
113. Grenzen setzen¹⁷
114. grob-und feinmotorische Unruhe⁶
115. Hilfe⁸
116. Hilfe für die Eltern durch die Kinder⁵
117. Hilfestellungen³⁸
118. Identifikation mit der Elternrolle¹⁰
119. Identifikation mit kindlichen Problemen¹⁰
120. Impulsivität⁶
121. Inhalt (Spielen/ Schmusen/ Wickeln/ weder noch)²⁹

122. Initiative⁴¹
123. Intensität der Bewegung²
124. Intensität des Phantasiespiels⁴¹
125. Interaktionsbeitrag des Elternteils³⁵
126. Interaktionsbeitrag des Kindes³⁴
127. Interaktionsstil³⁸
128. Interaktionsverantwortung³⁸
129. Intrusivität¹⁸
130. Involviertheit¹⁸
131. Involvierung³⁶
132. Joint Attention¹⁶
133. Kinder mit desorganisiertem Verhaltensmuster⁴²
134. Kindliche Diplomatie⁸
135. Kindliche Hilfesuche⁸
136. Kindliche Renitenz⁸
137. Kindliche Responsivität⁴
138. Kindlicher negativer Affekt⁴
139. Kindlicher positiver Affekt⁴
140. Koalitionen und Allianzen⁴¹
141. Kognitive, soziale Förderung¹¹
142. Kohärenz¹⁵
143. Kommunikation¹⁷
144. Kompetitives Interaktionsverhalten¹
145. Komplexe Beschreibung des Kindes¹⁵
146. Komplexität der Aufgebauten Szene⁴¹
147. Konflikte zwischen Eltern und Kind
148. Konfliktvermeidung und Abbruch der elterlichen Argumentation¹⁰
149. Kongruenz/ Echtheit²⁵
150. Konsequenz¹⁸
151. Kontaktaufnahme zum Versuchsleiter (nonverbal)⁴¹
152. Kontaktaufnahme zum Versuchsleiter (verbal)⁴¹
153. Kontingenz (positiv/ negativ/ mangelnd -> positiv und negativ nochmal unterteilt in vokal/ mimisch/ motorisch)²⁴
154. Kontrolle³
155. Kontrolle und Leistungserwartungen bezüglich der Schule²⁸
156. Kontrollskala der sozialen Erwünschtheit¹⁷
157. Konzentriertheit des Aufbaus⁴¹
158. Kooperation³⁸
159. Kooperation⁸
160. Kooperatives Verhalten³
161. Körperhaltung der Dyade (nah/ mittel/ fern/ Kind weg/ Mutter weg/ beide weg/ Mutter trägt Kind)²⁴
162. Körperhaltung und –kontakt³
163. Körperhaltung (nah/ fern)²⁹
164. Körperkontakt³⁸
165. Körperteilbesetzung²
166. Korrektur³⁸
167. Kritische Kommentare¹⁹
168. Lautäußerungen²⁵

169. Leben mit dem Kind ⁴⁴
170. Lebhaftigkeit der Mimik ⁴¹
171. Lenkung ¹²
172. Lob/ Tadel ³⁸
173. Mangelnde Reaktivität ¹
174. Mangelnde Reaktivität/ Sensitivität ²⁹
175. Meinungsverschiedenheiten in der Familie ⁴⁴
176. Mutter Strenge ³³
177. Mutter Unterstützung ³³
178. Mütterliche Feinfühligkeit ¹⁶
179. Mütterliche Steuerungsverhalten ¹
180. Nachgiebigkeit ⁷
181. Nähe und Distanz ⁴¹
182. Negative Argumentation als Rechtfertigung elterlichen Verhaltens ¹⁰
183. Negative Gefühle ⁹
184. Negativer (frustranter, schmerzlicher) Beziehungsaspekt (NBA) ²¹
185. Negatives Kindverhalten ²²
186. Neigungen ⁴¹
187. Neutrales Elternverhalten (Unterstützendes Elternverhalten und neutrales Gespräch mit dem Kind, Verbote/ Instruktionen/ Ermahnungen, neutrales Gespräch mit dem Kind, neutrales Elternverhalten ohne Interaktion mit dem Kind) ³⁰
188. Neutrales Kindverhalten (Schutz oder Hilfe suchen/ Weinen, Inaktivität, Rezipierendes Verhalten (Abwarten, Zuhören, Zusehen), Verbalverhalten) ³⁰
189. Nicht-Ablehnung ³⁶
190. Nicht-Intrusivität ³⁶
191. Nicht-Responsivität ³
192. Niedrige Frustrationsschwelle ⁴⁴
193. Nonverbale Elterninteraktion ³⁵
194. Nonverbale Interaktion ³⁸
195. Nonverbale Kindinteraktion ³⁵
196. Offenheit und Flexibilität ¹⁵
197. Oppositionelles Verhalten ⁶
198. Orientierung/ Aufmerksamkeitsausrichtung (Aufgabe/ Partner/ Beides/ Weder noch) ²⁴
199. Originalität ⁴¹
200. Parentifizierung ³⁸
201. Passives Verhalten ³
202. Passung ³
203. Passung ³⁸
204. Persönliche Ansprache ³⁸
205. Persönlichkeitsstruktur ⁴¹
206. Physische Grundbedürfnisse ³⁴
207. Planmäßigkeit des Vorgehens ⁴¹
208. Positiv getönte emotionale Tiefe der Beziehung (PET) ²¹
209. Positive Argumentation und Begründung elterlichen Verhaltens ¹⁰
210. Positive Emotionalität ¹⁸
211. Positive Gefühle ⁹
212. Positive Kommentare ¹⁹

213. Positives Elternverhalten²²
214. Positives Kindverhalten²²
215. Potentielle Interaktionsbereitschaft²⁵
216. Proaktives Interaktionsverhalten¹
217. Psychische Grundbedürfnisse³⁴
218. Psychodynamisch „Beziehung“⁴⁰
219. Psychodynamisch „Konflikt“⁴⁰
220. Psychodynamisch „Struktur“⁴⁰
221. Psychologischer Druck³¹
222. Psychomotorische Unruhe⁴¹
223. Raumnutzung²
224. Reaktion der Bezugsperson auf das Verhalten des Kindes⁶
225. Reaktivität (vokale/ mimische/ motorische/ keine Beruhigung/ Beruhigung bei Zuwendung/ aktive Blickvermeidung)²⁹
226. Reaktivität (vokale/ mimische/ motorische/ mangelnde Sensitivität)²⁹
227. Reaktivität²⁵
228. Reaktivität/ Sensitivität²⁵
229. Regeln/ Kontrolle³¹
230. Reichhaltigkeit¹⁵
231. Responsive Beziehungsfähigkeit²⁰
232. Responsivität³⁶
233. Ressourcenanalyse³⁴
234. Restriktion⁸
235. Reziprozität²⁹
236. Rhythmische Passung²
237. Rigidität⁴⁴
238. Risikofaktoren für Kindeswohlgefährdung³⁴
239. Rollenorientierung¹⁷
240. Rollenumkehr⁴⁴
241. Rückmeldung der Bezugsperson¹⁶
242. Schaffen einer positiven Atmosphäre durch die Eltern³⁷
243. Schwache Gefühle⁹
244. Schweregrad der Beziehungsstörung¹⁴
245. Schwieriges Verhalten³
246. Selbstfürsorge in der Interaktion²⁰
247. Selbstsicherheit⁴¹
248. Selbstständigkeit⁴¹
249. Sensitivität³⁶
250. Sicher gebunden⁴²
251. Sichere Bindung²⁷
252. Sichere Bindungsrepräsentation³⁹
253. Sorge¹⁵
254. Soziale Unterstützung¹⁷
255. Sozio-emotionales Verhalten³⁸
256. Spiele²⁵
257. Sprechinhalt²⁵
258. Starke Gefühle⁹
259. Steuerung der Aktivität³
260. Steuerung der Eltern durch das Kind²³

261. Steuerung Mutter (supportiv/ direktiv/ restriktiv/ laissez faire/
leistungsorientiert/ lässt sich steuern/ emotional supportiv/ Widerstand/
Inkonsequenz)²⁴
262. Stimulation²⁵
263. Störungsbildanalyse/ Psychisches Erscheinungsbild³⁴
264. Störungsbildanalyse/ Psychisches Erscheinungsbild Eltern³⁴
265. Strukturierung³⁶
266. Strukturierung durch die Eltern³⁷
267. Synchronizität²⁹
268. Systemanalyse³⁴
269. Tagesablauf Mutter⁴⁴
270. Tendenz zu Strafen⁴⁴
271. Tonfall³
272. Topografie, Häufigkeit und Intensität problematischen Verhaltens⁶
273. Trösten bei Kummer⁸
274. überangepasstes Verhalten³
275. Überbehütung und Verwöhnung⁹
276. Überforderung⁴⁴
277. Überfürsorge aus Angst⁴⁴
278. Überreagieren⁷
279. Überwachungsintensität der kindlichen Aktivität¹⁰
280. Umgang mit Stress³⁸
281. Unerwünschtes Kindverhalten (Verletzendes Verhalten, erzwingendes
Verhalten, beschädigendes/ beschmutzendes Verhalten, gefährliches
Verhalten)³⁰
282. Unglückliche Kindheit⁴⁴
283. Unsicher-ambivalent gebunden⁴²
284. Unsicher-Ambivalente Bindungsrepräsentation³⁹
285. Unsicherheit im elterlichen Verhalten¹⁰
286. Unsicher-vermeidend gebunden⁴²
287. Unsicher-Vermeidende Bindungsrepräsentation³⁹
288. Unterstützung der Autonomie¹
289. Unterstützung der Kinder durch die Eltern⁵
290. Variabilität (Abwechslungsreichtum mütterlichen Handelns zur Lenkung der
Aufmerksamkeit/ Aktivität des Kindes)²⁵
291. Vater Strenge³³
292. Vater Unterstützung³³
293. Verbale Elterninteraktion³⁵
294. Verbale Interaktion³⁸
295. Verbale Kindinteraktion³⁵
296. Verbale Restriktion²⁵
297. Verbergen von Konflikten vor dem Kind¹⁰
298. Verlässlichkeit im Alltag³²
299. Vermeidung (Bindung)²⁷
300. Vermeidung und Distanzierung zum kindlichen Verhalten¹⁰
301. Verweigerung, Widerspruch³⁸
302. Vielfalt der verwendeten Materialien⁴¹
303. Vokalisation (on positiv/ on negativ/ off)²⁹
304. Vokalisation (on/ off)²⁴

- 305. Vokalisation (on/ off) ²⁹
- 306. Vom Kind ausgehende Gefühle ⁹
- 307. Vom Kind empfangende Gefühle ⁹
- 308. Vorbereitung auf das Kind ⁴⁴
- 309. Vorstellungen über das eigene Kind um 10 Wochen ⁴⁴
- 310. Vorstellungen über ein Baby von 10 Wochen ⁴⁴
- 311. Wahrnehmen der Initiativen des Kindes ³⁷
- 312. Wärme ¹⁹
- 313. Wärme/ Unterstützung ³¹
- 314. Weitschweifigkeit ⁷
- 315. Wohnsituation ⁴⁴
- 316. Zärtlichkeit ²⁵
- 317. Zeitliche Verfügbarkeit ¹¹
- 318. Zufriedenheit mit der Elternschaft ¹⁷
- 319. Zutrauen ¹²
- 320. Zuwendung ¹²

Appendix 4:

**Gruppierung der Sammlung von Aspekten zur Beurteilung oder Einschätzung
einer Eltern/ Mutter/ Vater-Kind-Interaktion/ Beziehung**

Archiviert in PsychArchives



Verwendbar als Checkliste

**Appendix 4: Gruppierung von Aspekten
zur Diagnostik der Eltern-Kind-Interaktion**

| Hinsichtlich des Kindes | |
|--|--|
| Bedürfnisse des Kindes | |
| 1. | Kindliche Grundbedürfnisse (z. B. Hunger, Durst, Schlaf) ³⁴ |
| 2. | Nähe-, emotionale Wärme-, Bindungsbedürfnisse ^{24, 34} |
| 3. | Bedürfnisse nach Orientierung und Struktur ^{34, 41} |
| 4. | Autonomie/ Selbstbestimmung ^{5, 17, 24, 34, 38} |
| 5. | Bedürfnis nach Anerkennung/ Selbstwert |
| 6. | Freud-/ lustvoller Tätigkeit (z.B. Spielen) ³⁴ |
| Temperament des Kindes | |
| 7. | Neugierverhalten/ Exploratives Verhalten |
| 8. | Verhaltensaktivierung/ Erregbarkeit |
| 9. | Belohnungsabhängigkeit |
| 10. | Aufmerksamkeit/ Ablenkbarkeit ^{6, 24} |
| 11. | Ausdauer/ Beharrungsvermögen ^{6, 38} |
| 12. | Verhaltenskontrolle/ Selbstlenkungsfähigkeit (z. B. Impulsivität/ Ungeduld) ^{6, 24} |
| 13. | Umgang mit Stress ³⁸ / Frustrationstoleranz ^{6, 44} |
| 14. | Sensorische Empfindlichkeit |
| Kompetenzen und Voraussetzungen des Kindes | |
| 15. | Interaktionsbereitschaft ^{25, 29} |
| 16. | Sprachliche Kommunikation ^{3, 24, 25, 29, 35, 30} |
| 17. | Nicht-sprachliche Kommunikation (z. B. Körperhaltung und –kontakt, Blickrichtung) ^{3, 6, 25, 29, 35, 38, 41} |
| 18. | Konsistenz zwischen sprachlicher und nicht-sprachlicher Kommunikation ²⁴ |
| 19. | Selbstsicherheit ⁴¹ |
| Kindliches Verhalten entgegen Normerwartung der Bezugsperson ³ | |
| 20. | Grenzüberschreitendes/ Provokatives Verhalten ²⁴ |
| 21. | Aktiver Widerstand/ Oppositionelles Verhalten ^{1, 6, 8, 22, 24, 38} |
| 22. | Selbstgefährdung ³⁰ |
| 23. | Verletzendes Verhalten gegenüber Anderen (z. B. Beleidigen, Schlagen, Treten) ^{6, 24, 30} |
| 24. | Beschädigung von Sachen |
| Kindlicher Affekt/ Emotion des Kindes | |
| 25. | Positive Emotionen ^{1, 3, 4, 9, 24, 25, 30, 38} |
| 26. | Negative Emotionen/ Wutanfälle ^{3, 4, 9, 24, 30, 38} |
| 27. | Stimmungsänderung ²⁴ |
| 28. | Eigene Emotionsregulation |
| 29. | Beruhigung bei Zuwendung ²⁹ |

**Appendix 4: Gruppierung von Aspekten
zur Diagnostik der Eltern-Kind-Interaktion**

| Bezugsperson: | |
|---|--|
| Elternrolle, Rolle des Kindes | |
| 1. Identifikation/ Klärung der Elternrolle ^{5, 10, 11, 15, 17, 34, 44} | |
| 2. Elterliche Erziehungsvorstellungen/ Ziele (z. B. Kognitive, soziale Förderung) ^{10, 11, 38, 44} | |
| 3. Zufriedenheit mit der Elternschaft ¹⁷ | |
| 4. Parentifizierung ³⁸ | |
| Befriedigung eigener Bedürfnisse²⁰ | |
| 5. Physiologische Bedürfnisse (z. B. Schlaf) | |
| 6. Autonomie (Kind-unabhängige Interessen) | |
| 7. Soziale Bedürfnisse (z.B. Nähe ²⁴) | |
| 8. Selbstfürsorge ²⁰ | |
| Verfügbarkeit und Interesse an einer Interaktion mit dem Kind | |
| 9. Zeitliche Verfügbarkeit ^{11, 24} / Verlässlichkeit im Alltag ³² | |
| 10. Ressourcenanalyse ^{34, 44} | |
| 11. Interesse am Kind ^{15, 24} / Orientierung/ Aufmerksamkeitsausrichtung ²⁴ | |
| 12. Interaktionsbereitschaft der Bezugsperson ²⁵ | |
| 13. Involviertheit (Über- oder Unterinvolviert) ^{10, 18, 19} | |
| 14. Überfürsorge/Überbehütung/Sorge/Ängstlichkeit um das Kind ^{5,10,15, 44} | |
| 15. Verwöhnung ⁹ | |
| 16. Belastung (z. B. Depression) ^{1, 24, 34, 44} | |
| Kompetenzen/ Voraussetzungen der Bezugsperson | |
| 17. Feinfühligkeit ^{3, 8, 16, 24} | |
| 18. Niedrige Frustrationsschwelle ⁴⁴ | |
| 19. Verbale Kommunikation (z.B. Sprechinhalt) ^{3, 17, 25, 24, 29, 35, 38} | |
| 20. Nonverbale Kommunikation (z. B. Blickrichtung, Körperhaltung und –kontakt) ^{2, 3, 17, 29, 35, 38} | |
| 21. Einsicht in die kindlichen Motive/ Interpretation kindlichen Verhaltens ^{10, 15, 28, 44} | |
| 22. Authentizität/ Konsistenz/ Kohärenz ^{15, 24, 25} (z. B. Double Bind ²⁴) | |
| 23. Emotionale Kompetenzen (‚Erkennen und Kontrolle von eigenen-fremden Emotionen‘) | |
| 24. Einstellung zu Emotionen (z.B. offener vs. negierender Umgang mit eigenen und fremden Gefühlen) | |
| Emotionen der Bezugsperson | |
| 25. Positive Emotionen ^{1, 18, 24, 25, 38} | |
| 26. Negative Emotionen ^{1, 18, 24, 25, 38} | |
| 27. Gefühlsausdruck (z.B. viel-wenig, in welcher Form) ^{2, 3, 19, 38} | |
| 28. Emotionale Ambivalenz ³² | |
| 29. Emotionale Gleichgültigkeit der Eltern ^{5, 15} | |

**Appendix 4: Gruppierung von Aspekten
zur Diagnostik der Eltern-Kind-Interaktion**

| Hinsichtlich der Interaktionsqualität: | |
|---|--|
| Initiieren und Beibehalten der Interaktion | |
| 1. Gegenseitige Interaktionsbereitschaft ^{3, 4, 8, 10, 20, 22, 26, 29, 30} | |
| 2. (Mangelnde) Reaktivität/ Responsivität des Kindes ^{1, 4} | |
| 3. (Mangelnde) Sensitivität / Reaktivität der Bezugsperson ^{1, 3, 6, 16, 25, 35, 36, 37} | |
| 4. Aktiver Interaktionsbeitrag/ Involvierung des Kindes ^{34, 36, 38} | |
| 5. Aktiver Interaktionsbeitrag der Bezugsperson ³⁸ | |
| 6. Reziprozität/ Kooperation/ Synchronizität ^{3, 8, 20, 24, 25, 29, 35, 36, 38} | |
| 7. Joint Attention ¹⁶ | |
| 8. Kontaktaufnahme des Kindes zu Dritten (verbal/ nonverbal) ⁴¹ | |
| 9. Kontaktaufnahme der Mutter zu Dritten (verbal/ nonverbal) | |
| Psychodynamisch | |
| 10. Psychodynamisch Beziehung ⁴⁰ | |
| 11. Psychodynamisch Struktur ⁴⁰ | |
| 12. Psychodynamisch Konflikt ⁴⁰ | |
| Interaktionsmotive/ Thematik | |
| 13. Sachorientiert, Funktional | |
| 14. Bindungsthematik ^{4, 5, 8, 12, 14, 15, 17, 19, 21, 27, 31, 37, 38, 39, 42, 43, 41} | |
| 15. Leistungsthematik (z. B. Leistungserwartungen bezüglich der Schule) ^{1, 28} | |
| 16. Machtthematik (z. B. Wer kann bestimmen? Intrusivität) ^{1, 18, 36} | |
| 17. Soziale Thematik (Passung, ‚Gute Zeit haben‘) ^{3, 38} | |
| 18. Soziale Thematik (Sozial erwünschtes Verhalten) ¹⁷ | |
| Elternverhalten dem Kind gegenüber | |
| 19. Spiegeln des kindlichen Verhaltens und von Emotionen | |
| 20. Kindgerechte Aktivität (z. B. Spielen/ Schmusen/ Wickeln) ^{3, 10, 15, 24, 25, 29, 38} | |
| 21. Kindgerechte Kommunikation (z. B. keine Ironie, gewaltfrei) ^{7, 24} | |
| 22. Fördern oder Einschränken der Autonomie ^{1, 5, 8, 10, 12} | |
| 23. Zuwendung/ Unterstützung ^{11, 38} | |
| 24. Aversives Verhalten ^{1, 7} | |
| 25. Abwertend/ Ablehnend ^{1, 8, 5, 12, 15, 36} | |
| 26. Engagement, z. B. in gemeinsamen Freizeitaktivitäten ^{11, 26, 30, 33} | |
| 27. Intuitives Elternverhalten | |
| 28. Feindseliges Verhalten ^{5, 15, 18, 24, 26} | |

**Appendix 4: Gruppierung von Aspekten
zur Diagnostik der Eltern-Kind-Interaktion**

| | |
|--|--|
| Erzieherisches Verhalten ²⁴ | |
| 29. | Grenzen setzen/ Konsequenz ^{8, 10, 12, 17, 18, 25, 30, 38, 44} |
| 30. | Kontrolle durch die Eltern ^{5, 17, 34} |
| 31. | Belohnendes Elternverhalten ^{30, 19, 22, 38} |
| 32. | Bestrafendes Elternverhalten ^{30, 22, 19, 33, 38, 44} |
| Proaktive und regulierende Verhaltenssteuerung dem Kind gegenüber | |
| 33. | Bezugsperson steuert Kind ^{1, 3, 12, 24, 31} (z. B. Strukturierung ^{36, 37}) |
| 34. | Bezugsperson wird durch Kind gesteuert ^{3, 8, 24, 9, 23, 30} (z. B. manipulatives Verhalten ³) |
| 35. | Übermäßige Verhaltenskontrolle durch Bezugsperson ^{3, 5, 28, 31} |
| Konfliktbewältigung | |
| 36. | Einbeziehendes konstruktives Elternverhalten ²⁶ |
| 37. | Nachgiebigkeit ⁷ / Mangelndes Durchsetzungsvermögen/ Überangepasstes Verhalten ^{3, 24} |
| 38. | Konfliktvermeidung (z. B. Abbruch der elterlichen Argumentation ¹⁰) |
| 39. | Copingstrategie der Bezugsperson ³⁸ |
| Kindeswohl | |
| 40. | Kindeswohlgefährdung ³⁴ |